

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N^o 78.

Freitag den 27. September

1844.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, samstags und freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

Am 27. September 1844.

Wilhelms Tag feiern wir,
Jubelgruß steuernd Dir,
Herrscher des Lands!
Wilhelm dem Waltenden,
Weislich Erhaltenden,
Segnend Gestaltenden
Strahle Sein Kranz!

Füllhorn der Wohlfahrtszeit,
Heil der Gerechtigkeit,
Predige laut;
Wie, daß er freundlich werd',
Einst durch Sein Heldenschwert,
Nun unsres Glückes Heerd
Ruhmvoll Er baut.

Doch! weil's der Raum verbeut,
Fühlt es und dankbar weicht
Freund' Ihm den Kranz!
Wilhelm dem Waltenden,
Weislich Erhaltenden,
Segnend Gestaltenden
Herrscher des Lands.

Ämtliche Erlasse.

Nagold. Freudenstadt. Horb.
Das K. Ministerium des Innern hat aus Anlaß eines Special-Falles, betreffend die Bedeckung von Haus und Scheuer unter Einem Dache mit Stroh,

die Entschließung erteilt, daß durch die Gestattung der Bedeckung von Haus und Scheuer unter Einem Dache mit Lehmstroh der Zweck der Abscheidung mittelst einer Feuerwand gänzlich vereitelt werde, indem sich ein in dem einen Theile des Gebäudes entstehendes Feuer mittelst dieser Bedeckung unter Ueberspringung der schmalen mit Ziegel bedeckten Feuerwand sogleich dem andern Theile mittheilen werde, und daß sonach zu Bedeckung eines, Wohnhauses und Scheuer unter Einem Dache enthaltenden, Gebäudes nur Ziegel verwendet werden dürfen, was hiedurch

zur Kenntniß der Ortsbehörden gebracht wird. Den 22. Sept. 1844.

Die K. Oberämter.
vdt. Oberamtmann
Daser.

Nagold. Freudenstadt. Horb.
Impfsache.

Von nachstehendem Erlasse werden die Impfsärzte und Ortsbehörden zur genaueren Nachachtung in Kenntniß gesetzt. Den 24. Sept. 1844.

Die K. Oberämter.
Gesehen,
K. Oberamt Nagold,
Daser.

Die K. württembergische Regierung des Schwarzwaldkreises an das K.

Oberamt
Man hat aus den eingelaufenen Impfsberichten vom letzten Jahr ersehen, daß in manchen Oberämtern viele Impflinge am Tage der Revision dem Impfs-

ärzte nicht vorgeführt worden sind, vorgeweiße in der Absicht, demselben die Gelegenheit zu entziehen, die Impfung von ihnen aus durch Abnahme von Kuhpockenstoff weiter fortzusetzen.

Es ist dadurch nicht nur dem Impfsärzte die Möglichkeit entzogen, sich von dem Erfolge der Impfung Ueberzeugung zu verschaffen, sondern es stört dieses Benehmen den Fortgang des Impfschäfts überhaupt und würde sogar in seiner weiteren Ausdehnung die Durchführung im Großen gefährden; zudem erscheint es als ein Ungehorsam gegen die Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juni 1818, §. 8.

Das K. Oberamt erhält nun den Auftrag, die Impfsärzte zur alsbaldigen Anzeige von solchen Fällen des Ungehorsams bei der Ortsbehörde zu veranlassen und sie aufzufordern, jedes nicht zur Revision gebrachte Kind, wenn es nicht durch Krankheit entschuldigt ist,



anzusehen als geimpft „mit zweifelhaftem Erfolge“ und dasselbe einer wiederholten Impfung zu unterwerfen.

Die Ortsvorsteher sind zum gleichbaldigen Einschreiten gegen die Widerspenstigen mit Ungehorsamsstrafe zu ermahnen, und das K. Oberamt hat die zu ergreifenden Maßregeln wirksam zu unterstützen.

Reutlingen den 3. Sept. 1844.

Für den Direktor:
Widenmann.

Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Die K. Kreisregierung hat in neuester Zeit sehr häufig die Wahrnehmung gemacht, daß bei neu aufzuführenden Gebäuden, insbesondere wenn Haus und Scheuer unter Einem Dache sich befinden, selbst die bestimmtesten Bauvorschriften nicht genau eingehalten und eigenmächtige Abweichungen davon sich erlaubt werden, wodurch oft die Gebäude diejenige Feuerficherheit nicht erhalten, auf welche gerade die gegebenen Bauvorschriften hinielen.

In der Regel werden solche Eigenmächtigkeiten von Bauherren und Handwerksleuten absichtlich und in der Hoffnung begangen, das einmal Erbaute werde nicht mehr eingerissen, und in Folge eines Dispensations-Gesuches nachträglich von einer höhern Regierungs-Behörde gut geheißen werden, und es wird die vorschriftswidrige Bauart meistens erst nach beendigtem Bauwesen (gewöhnlich bei den zeitweisen Umgängen der Oberfeuerschauer) entdeckt und sofort zur Kenntniß des Oberamtes gebracht, wo eine Abänderung des Bauwesens entweder ohne große Nachtheile des Bauunternehmers gar nicht mehr ausführbar oder wenigstens mit Schwierigkeiten verbunden ist.

Diesem Uebelstande kann nur durch die strengere Befolgung des Punkts 10 der Ministerial-Befugung vom 9. Sept. 1840 (Reg. Bl. S. 392) begegnet werden, wo es heißt:

„Die örtliche Bau- und Feuerschau hat in jedem einzelnen Falle die Vollziehung der erteilten Bauvorschriften zu überwachen. Außerdem wird dem Ortsvorsteher besonders zur Pflicht gemacht, jedes neue Bauwesen und jede Bauveränderung während der

Ausführung sorgfältig zu beaufsichtigen und gegen jede Verfehlung so gleich einzuschreiten.“

Das K. Oberamt wird daher alle Untersuchungen wegen Eigenmächtigkeiten bei Erbauung neuer Gebäude künftig jedesmal auch auf die Frage ausdehnen, ob die örtliche Bau- und Feuerschau, so wie insbesondere der erste Ortsvorsteher ihren Obliegenheiten nach obiger Vorschrift nachgekommen sind, und wo dieß nicht der Fall ist, die gebührenden Strafen gegen die Schuldhaften erkennen.

Die Ortsvorsteher haben sich hienach zu achten, den Mitgliedern der örtlichen Bau- und Feuerschau und sämtlichen Zimmer- und Maurermeistern diesen Erlaß urkundlich zu eröffnen und denselben noch nebenbei durch Ausrufen bekannt zu machen, auch daß dieß geschehen sey, in die Schultheißenamts-Protokolle oder Verkündbücher einzutragen.

Den 20. Sept. 1844.

K. Oberamt,
Daser.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

Auswanderung.

Die Friederike Jäk von Grömbach wandert mit ihrem Kinde Caroline nach Westenburg im Herzogthum Nassau aus und hat die gesetzliche Bürgerschaft geleistet.

Am 24. Sept. 1844.

K. Oberamt,
Süskind.

Forstamt Freudenstadt.

Holz-Versteigerung.

Im Revier Baiersbronn wird in den nachbezeichneten Staatswaldungen folgendes Material im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar am Montag den 7. Oktober d. J. in den Ebnbachs-Waldungen

- 17 buchene Werkholzstämmen,
- 628 tannene Langholzstämmen, und zwar 32ger,
- 2143 tannene Säglöße,
- 4500 Stück ungebundene buchene, birchene und tannene Reisach-Wellen;

Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr

auf der Koblplatte in der sogenannten Klappersmisch im Thonbach;

- am Dienstag den 8. Oktober in den Staatswaldungen vorderer und hinterer Buchsollen, Grubenkopf, Saufenbachshalde und vorderer Heinkelberg
- 574 tannene Langholzstämmen, 32ger,
- 1019 tannene Säglöße,
- 2 1/2 Klafter tannenes Scheit- u. Prügelholz,
- 1611 Stück ungebundene tannene Reisach-Wellen;

Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr
bei dem Brückchen über das Rothwasser auf dem Weg von Kniebis nach Friedrichsthal;

- am Mittwoch den 9. Oktober in den Staatswaldungen hinterer Heinkelberg, Seehalde und Kienberg
- 358 tannene Langholzstämmen, 32ger,
- 849 tannene Säglöße,
- 28 birchene Wagnerstangen,
- 162 Klafter buchenes und tannenes Scheit- und Prügelholz,
- 3100 Stück ungebundene buchene und tannene Reisachwellen;

Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr
bei der Wohnung des K. Waldschützen Haist am Elbachsträßchen.

Die Ortsvorsteher werden mit der rechtzeitigen Bekanntmachung dieses Verkaufes beauftragt.

Christophsthal den 23. Sept. 1844.

K. Forstamt,
v. Kauffmann.

Forstamt Freudenstadt.

Holz-Versteigerung.

Im Revier Freudenstadt werden folgende Hölzer in den nachgenannten Staatswaldungen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar am Donnerstag den 10. Okt. d. J. in den Stein-Waldungen

- 2368 tannene Langholzstämmen,
- 370 tannene Säglöße,
- 15 Klstr. buchenes Scheit- und Prügelholz,
- 23 Klstr. weißtannene Rinde,
- 450 gebundene buchene,
- 14300 ungebundene buchene und tannene Reisachwellen;

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei dem Jägerhaus auf dem Steinwald;
am Freitag den 11. Oktbr.

in den Glatt-Waldungen
 1637 tannene Langholzstämmen,
 703 tannene Säglöge;
 am Samstag den 12. Oktbr.
 in denselben Waldungen
 526 Kfstr. buchenes und tannenes
 Scheit- und Prügelholz,
 21 Kfstr. weißtannene Rinde,
 12900 ungebundene buchene und tan-
 nene Reisackwellen;
 Zusammenkunft an den letzten beiden
 Tagen je Morgens 9 Uhr in der Jä-
 gerhütte im Breitenwald.
 Die Ortsvorsteher haben diesen Ver-
 kauf gehörig bekannt machen zu lassen.
 Christophsthal den 24. Sept. 1844.
 R. Forstamt,
 v. Kauffmann.

Forstamt Altenstaig.

Holzverkäufe.

Im Revier Pfalzgrafenweiler kommen
 am Mittwoch den 9. Okt. 1844,
 wo die Zusammenkunft
 Vormittags 9 Uhr
 in Herzogweiler ist, und die darauf fol-
 genden 3 Tage nachbezeichnete Holz-
 Quantitäten zum Verkauf:
 im Distrikt Bengelbrücke
 1390 Langholzstämmen,
 255 Klöge,
 11 tannene Stangen,
 130 buchene,
 61 1/2 tannene Kfstr.,
 86 1/4 Rindenkfstr.,
 1000 buchene,
 2000 tannene gebundene Wellen,
 35 1/4 Reißprügelfkstr.;
 im Reitplatz
 354 Langholzstämmen,
 76 Klöge,
 1/4 buchene,
 35 3/4 tannene Kfstr.,
 17 1/2 Rindenkfstr.,
 10 1/4 Reißprügelfkstr.;
 Scheidholz im Weilerwald
 532 Langholzstämmen,
 161 Klöge,
 4 3/4 buchene,
 32 3/4 tannene Kfstr.,
 14 1/2 Rindenkfstr.,
 2350 tannene Wellen;
 im Kernenhof
 262 Langholzstämmen,
 54 Klöge,
 6 tannene Stangen,

28 1/2 tannene Kfstr.,
 13 Rindenkfstr.;
 sodann werden im Revier Simmersfeld
 am Dienstag den 15. Okt. d. J.,
 die Zusammenkunft ist
 Vormittags 9 Uhr
 in Simmersfeld,
 im Distrikt Buchschollen
 135 Langholzstämmen,
 2 tannene Kfstr.,
 im Grofshommelberg
 146 Langholzstämmen,
 3/4 buchene,
 5 tannene Kfstr.,
 und Scheidholz
 35 Langholzstämmen,
 wiederholt verkauft.
 Den 24. Sept. 1844.
 R. Forstamt,
 von Scutter.

Freudenstadt.

Holz-Verkauf.

Auf dem Rathhause dahier werden aus
 verschiedenen städt'schen Walddistrikten
 am Mittwoch den 2. Oktbr. d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 in öffentlicher Steigerung verkauft:
 2500 Säglöge und
 800 Stämme Bauholz, 30ger und
 40ger.
 Am 20. Septbr. 1844.
 Stadtrath.

In voriger Nummer dieses Blatts
 ist der Termin obigen Holzverkaufs auf
 den 20. Okt., statt auf Mittwoch den
 2. Okt. angegeben, was man hiemit be-
 richtiget.

Grömbach,

Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

 Gegen Jakob Wa-
 senbut, Schuster
 dahier, bürgerlich
 aber in Zwerenberg, ist wegen einge-
 klagter Schulden Real-Erektion erkannt
 und deswegen seine sämmtliche Liegen-
 schaft zum Verkauf ausgesetzt — und
 zwar:
 1) die Hälfte an einem zweistödtigen
 neuerbauten Wohnhaus mit Scheuer
 und Stallung unter Einem Dach,
 2) den vierten Theil an 2 1/2 Viertel
 11 3/4 Ruthen Mähfeld beim Haus,
 3) die Hälfte an 2 Morgen im Maad,
 4) die Hälfte an 2 Morg. 2 1/2 Brtl.
 16 Ruth. Wald in Huben.

Die Liebhaber werden eingeladen,
 am Dienstag den 22. und
 Montag den 28. Oktbr. d. J.
 je Mittags 12 Uhr
 bei dieser Verhandlung in dem Hause
 des Unterzeichneten sich einzufinden.
 Auswärtige Käufer aber haben sich
 mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeug-
 nissen zu versehen.
 Grömbach den 23. Sept. 1844.
 Für den Gemeinderath,
 Schultheiß Seeger.

Grömbach,

Oberamts Horb.

Floß- und Bauholz-Verkauf.

In den diezherrschastlichen Waldungen
 werden 150 Stämme Floß- und Bau-
 holz parthienweise am
 Dienstag den 8. Okt. d. J.
 Mittags 12 Uhr

im Wald gegen Unterschwandorf im
 Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber
 eingeladen werden.


Die löblichen Ortsvorstände werden
 ersucht, diesen Holzverkauf in ihren
 Gemeinden in möglichster Bälde gefäl-
 lig bekannt machen zu lassen.

Mähringen den 21. Sept. 1844.
 Freiherrl. v. Münch'sches
 Rentamt.

Bollmaringen,

Oberamts Horb.

Geld auszuleihen.

 Bei der unterzeichneten Stelle
 liegen gegen gesetzliche Versiche-
 rung und 5 Procent Verzinsung
 200 fl. auszuleihen.
 Den 24. Sept. 1844.

Stiftungspflege,
 Müller.

Privat-Anzeigen.

Freudenstadt.

Landwirthschaftlicher Verein.

 Am Montag den 7ten
 künftigen Monats Ok-
 tober, Vormittags 10 Uhr,
 findet eine allgemeine Versammlung des
 landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins in
 Pfalzgrafenweiler statt, wozu die
 Mitglieder eingeladen werden.

Dieserigen Landwirth, welche sich
 bei einem von dem Vereine in diesem
 Spätsjahr zu bewerkstellenden Vieh-



Einkauf zu betheiligen wünschen, wollen ihre Anmeldungen wo möglich noch vor der Versammlung bei einem Ausschuss-Mitglied eingeben, Anmeldungen von Gemeinden nimmt das Oberamt in Empfang.

Den 17. Sept. 1844.

Der Vereins-Vorstand
Süsskind.

Freudenstadt.

Verkauf einer Schweizer-Kuh.

Apotheker Haug beabsichtigt, seine im vorigen Jahre vom landwirthsch. Verein erworbene Schweizer-Kalbin veränderter Umstände wegen zu veräußern.

Die Oberamts-Angehörigen werden auf den Vorzug, welcher ihnen dabei nach den Verkaufs-Bedingungen vom Vereine vor Auswärtigen zufließt, aufmerksam gemacht, unter Anberaumung eines Termins von 10 Tagen.

Am 25. Sept. 1844.

Für den Vereins-Vorstand,
Dr. Fauner, D.A. Arzt.

M u f e n s t u r m
im Badischen.

Durch die Einrichtung der Eisenbahnen im Großherzogthum Baden hat sich der hiesige Platz zur Expedition der Güter ins Murgthal als besonders günstig erwiesen.

Da nun hier der allgemeine Waaren-Abstoß für jene Gegend stattfindet und ich von mehreren Seiten aufgefordert wurde, die Expedition der Waaren zu übernehmen, auch von vielen Handlungshäusern bereits Vollmacht hiezu besitze, so habe ich mich hiezu entschlossen und empfehle mich zur Expedition aller Güter, welche ins Murgthal nach Freudenstadt, Nagold oder Horb zu befördern sind, bestens, und sichere billige und pünktliche Bedienung zu.

Westermann,
Gastgeber zum Hirsch.

**Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.
Bier Millionen Gulden
Capital.**

Die Gesellschaft versichert zu denselben Prämien, wie jede andere, und empfiehlt sich zu Anträgen

Freudenstadt den 11. Sept. 1844

der Agent,
Rechts-Praktikant M ü s e l.

**N a g o l d.
Errichtung einer Privat-Spar- und
Leih-Casse.**

Die Unterzeichneten vereinigen sich, eine Privat-Spar- und Leih-Casse in der hiesigen Oberamts-Stadt zu errichten, und bringen dieses Vorhaben unter dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Geld-Geschäfte am 15. Oktober dieses Jahrs ihren Anfang nehmen werden.

Die entworfenen und von der Königl. Kreis-Regierung geprüften Statuten werden den verehrlichen Ortsvorstehern zur Verbreitung in ihren Gemeinden in mehrfacher Anzahl demnächst zugesandt werden.

Den 18. Sept. 1844.

Von Nagold:

Fuchstatt, Stadtschultheiß,
Schwindt, Postverwalter,
Kappler, Christ. Friedr., Kaufmann,
Koller, Oberamtspfleger,
Rumpp, Chr., Kaufmann;
von Bergfelden, Oberamts Sulz:
Kappler, Carl;

von Horb:

Chnis, Verwaltungs-Aktuar und Pfand-Hülfsbeamter;

von Rohrdorf:

Kappler, Jakob, Kaufmann,
Koch, J. G., Kaufmann,
Seeger, J. Fr., Tuch-Fabrikant;
von Schönbrunn:

Geigle, Chr., resign. Schultheiß.

Verwechelte Mäntel.

Am 23. Sept. (am Tage der General-Conferenz) kam in der Post zu Freudenstadt eine Verwechslung zwischen grau melirten Mänteln mit schwarzen Pelzkrägen vor. Die Inhaber derselben werden ersucht, solche gefälligst zum Austausch in Balde hieher zu senden.

Freudenstadt.

Eine Standbüchse und zwei Püschbüchsen, auch eine Kreuzscheibe hat noch zu verkaufen

den 25. Sept. 1844.

verwittwete Revierförster,
Wilhelmine Balz.

Haiterbach.

Zugelaufener Hund.

Am 17ten d. M. ist dem Unterzeichneten auf dem Wege von Zgelsberg bis Haiterbach ein rothher, gut dressirter Hühnerbund nachgelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer wolle denselben gegen die



Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Den 24. Sept. 1844.

Lindenwirth K e d.

Wein-Verkauf.

Der Küfermeister Stecher in Oberkirch hat solche Weine um billigen Preis zu verkaufen, welche zu 6-8-12-15 fr. per Schoppen im Schank können verzapft werden.

N a g o l d.

Geld auszuleihen.

115 fl. Pflugschaftsgeld sind gegen gegenseitige Versicherung zu haben bei
F. W. Bischer.

W a r t h,

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gegenseitige Versicherung 250 fl. Pflugschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 18. Sept. 1844.

Johs. Rothfuß.

Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Wespenspreis-Zettel.

Rottenburg a. N. den 19. Septbr. 52—53 fl.; den 20. Sept. 54—62 fl.; den 21. Sept. 66 fl.; den 23. Sept. 66—70 pr. Ctn. Verkauf lebhaft. Vorrath bedeutend.

Stuttgart. 1) [Einberufung zu der Anstellungs-Prüfung der katholischen Geistlichen für Kirchendienste.] Denjenigen katholischen Geistlichen, welche um Zulassung zu der im Herbst dieses Jahres stattfindenden zweiten Kirchendienst- oder Anstellungsprüfung gebeten haben, wird hiemit eröffnet, daß diese Prüfung Dienstag den 15. Oktober d. J., früh 7 Uhr, in der Kanzlei des k. kathol. Kirchenraths beginnen wird.

2) [Bekanntmachung, die Dienstprüfung der kathol. Schulmeister und Lehrgehülfen betreffend.] Die diesjährige zweite Prüfung der kathol. Schulmeister und Lehrgehülfen für Schuldienste wird am Montag dem 28. Oktbr. l. J. und an den darauf folgenden Tagen in Stuttgart vorgenommen werden. Die Meldungs-Eingaben für diese Prüfung müssen bis zum 10. Oktober bei der diesseitigen Oberschulbehörde einkommen, und haben sich diejenigen Prüfungs-Kandidaten, welche hierauf nicht durch besondere Erlasse zurückgewiesen werden, am 28. Oktober l. J., Morgens 7½ Uhr, in der Kanzlei des kathol. Kirchenraths einzufinden. Im Uebrigen wird auf die öffentliche Bekanntmachung der ersten diesjährigen Dienstprüfung vom 20. März 1844 hingewiesen. Den 20. Sept. 1844.

K. kath. Kirchenrath, Linden.

[Eingesehendet.]

Die Nummer 75. dieses Blattes vom 17. Septbr. 1844 bringt eine Einladung zum Veteranenfest, in Verbindung mit einer Bewirthungs-Empfehlung und die Beilage hiezu „der Gesellschafter“ einen „freundlichen Aufruf“ in Versen, welche aber weder anziehend — noch in Beziehung auf die Zeitfolge der berührten Ereignisse richtig sind und zwar all' dieses von Veteranen aus einem und demselben Ort, als ob es sonstiger Orte an keinem der Veteranen wäre, solche Schreie in die Welt zu thun!?

Die Feier des Geburtsfestes **Er. Königlichen Majestät** gibt die Veranlassung zu diesem Aufruf, „um sich in Altentag beim Gottesdienst und nachher bei einem Gastmahl im Steruen“ zu versammeln.

So wenig die gute Absicht der Einladenden verkannt werden kann, eben so wenig wird es Einigen Unbefangenen zu verübeln seyn, wenn sie hierüber einige Worte in demselben Blatte äußern. Daß das Geburtsfest eines verehrungswürdigen Landesvaters von den Landeskindern

mit dem Gefühl der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit zunächst gegen Gott, der uns einen solchen Landesvater schenkt, gefeiert wird, ist ächt christlich und bringt einen wohlthätigen Eindruck auf die Gemüther hervor, wenn diese Feier würdig begangen wird; wie mag sich aber das reimen: wenn ein allgemeiner Aufruf zu Essen und Trinken mit dem — zum Gottesdienst, verbunden wird?

Also nach dem Gottesdienst wird geschmaust und gezecht, „um das kameradschaftliche Verhältniß wieder aufzufrischen und das Freudenfest des Feldherrn würdig zu begehen.“

Die Einladung scheint auf einen zahlreichen Besuch zu rechnen; da aber ein großer Theil der Veteranen aus alten, gebrechlichen und armen Leuten besteht, so wird es Manchem schwer fallen, der Einladung Folge zu geben, wenn er nicht die Ausgaben und die versäumte Zeit scheuen würde und es würde angemessener seyn, Jeden in seiner Kirche dem Gottesdienst anzuwohnen und das Weitere seinem Belieben anheimgestellt seyn zu lassen.

Man hat schon oft Klagen von Invaliden über sehr geringe Gehalte gehört, und andere Veteranen andere Wünsche, im Hinblick auf ihre Verdienste um König und Vaterland, äußern hören; werden solche aber durch solche Feste in Erfüllung geben?

Wenn wir die Blicke auf die vergangenen 29 Friedensjahre zurück werfen, so können wir nicht anders als dem Allerhöchsten für seine Wohlthaten danken; aber die Gegenwart scheint in unseren äußeren Verhältnissen eine nachtheilige Wendung nehmen zu wollen, und es ist an der Zeit, sich des gemächlichen Lebens in Friedenszeiten zu entschlagen und auf Sicherung der Existenz hinzuwirken, denn der sogenannte Zeitgeist, manche wirklich unabwendbare Zufälle, hauptsächlich aber — wie man sagt — gebieterische Nothwendigkeiten der Zeit, lassen den Pauperismus früher oder später auch über unser sonst so glücklich gepriesenes Vaterland hereinbrechen.

Zur Beherzigung von

mehreren Veteranen.

Aufruf an die Wähler.

(Aus dem Beobachter No. 188.)

Aufgepaßt! ihr Leute im Oberamt Aalen!
Es geht jetzt nächstens wieder an die Wahlen,
Und diesmal soll's der Mühe sich lohnen,
Drum wählt Alles, nur keinen Epionen.

Und ihr, besser unten im Oberamt Backnang!
Nur keinen, der bloß an den eigenen Sack lang,
Dem's nicht drum zu thun ist, das Volk zu berathen,
Sondern einzig um seinen täglichen Dufaten.

Ihr Wahlmänner im Bezirke von Balingen!
Krieger ihr auch keine Diäten und Bezählungen,
So gehet dennoch mit Eifer ans Geschäft:
Jetzt habt ihr noch in den Händen das Heft.

Lasset auch euch gesagt seyn, ihr Besigheimer!
Vergesst diesen Herbst über Fuder und Eimer
Nicht, zu wählen einen Mann von dem nämlichen Feuer,
Das der Schalksteiner entwickeln wird hoffentlich auch heuer.

Und ihr, in der alten Stadt Biberach!
Denket doch der Sache auch 'n bis'l nach,
Ihr seyd ja sonst in Allem vorangeschritten,
Werdet doch ganz abgelegt haben die Abderiten.

Ihr aber im feinigten Oberamt Blaubeuren!
Verlasset eure Ställe und eure Scheuren,
Und wählet einen Mann, ob gelb oder blau,
Wenn er nur für das Volk nicht lässig ist noch lau.

Und wenn ihr, ihr gemäßigten Böblingianer,
Auch mit Recht nicht verfallt auf einen Republikaner,
Wenns nur nicht gerade ein ängstlicher ist,
Daß er alleweil hott stimmt, und gar niemals hist!

Und ihr an der Zaber doet unten um Brackenen,
Braucht nicht zu suchen einen ganz neu gebackenen;
Ihr versteht mich wohl schon ohne weitere Erklärung:
Schwarz auf weiß, da habt ihr die ganze Bescheerung.

Auch an euch ein Wörtlein, die man nennet die Calber!
Man rühmt euch eurer Frömmigkeit halber,
Doch müßt ihr in sothaner Angelegenheit
Mehr auf Schneide sehen, als auf Frömmigkeit.

Sodann ihr, meine lieben Leute von Cannstadt!
Um Gotteswillen nur keinen der Angst hat,
Und dems, wenn an ihn hinkommt ein frischer Hauch,
Gleich wird, als härt' er Sauerwasser im Bauch.

Ihr Männer im Oberamtsbezirk Erailsheim!
Eure Stimmen werden euch doch nicht feil seyn!
Drum wählet nur offen nach eig'nem Geschmack:
Es handelt sich nicht blos um Schnupstabad.

Und ihr, in Ehingen am Donaufluß!
Erkieset auch ihr ohne allen Verdruß
Einen Mann, den man auf'm Landtag kann brauchen,
Der nicht bloß Appell gibt, wenn andre ihn stauchen.

Was aber euch betrifft, in Stadt und Amt Ellwangen,
So werdet ihr die rechten von fell fangen,
Sie vorzuschlagen, darf ich mich nicht vermessen,
Denn die Censur versteht nichts von solchen Spässen.

Ohnehin im gesegneten Oberamt Eßlingen,
Da wimmelt's von verständigen Sprößlingen,
Drum ist mirs für euch kein Bischen bang,
Daß man nicht den rechten in die Kammer fang'.

Ihr aber am Kniebis und in der Freudenstadt,
Wohelbst es die Berg- und Eisenwerker hat,
Schicket fecklich, wenn's seyn muß, einen Eisenresser,
Die sind immerhin besser als die Makronenesser.

Und euch nun anbelangend, ihr Saalbrücker,
Sorget doch, ich bitt' euch, für euer Heil schärfer,

Als es von manchen Anderen schon geschah,
Wenn sichs handelt um Mäuler für Nein oder Ja.
Aber was hab ich euch Seiflinger'n zu sagen?
Ihr werdet schon wieder einen Lächtigen erjagen,
Denn in eurer Oberamtsstadt da bricht
Ja durch jetzt an allen Ecken das Licht.

Und ihr, ihr verzettelten Gerabronner!
Spott und Schande wär' es, Pog Donner,
Wenn ihr nicht einen vom besten Zeug und Wesen
Auf der Mugwiesenmesse heraus könntet lesen.

Und was brauch ich euch zu ermahnen, ihr Smänder!
Ihr seyd ja wahrhaftig auch keine Kinder;
Eine Wahl nach des Volkes selbstkeignem Erachten
Ist auch als ein gaudium mundi zu betrachten.

Auch ihr Ödypinger Bauern und Fabrikanten,
Werdet mich schon lange haben verstanden:
Das Christophsbad meist euch auf eure politische Stellung,
Ob es auch noch fehle an der Straßenerhellung.

Bedenket es wohl, ihr Angehörigen Hall's,
Daß ihr nicht umsonst begabet sind mit Salz,
Drum geschehe cum grano salis eure Wahl
In den vaterländischen Ständesaal!

Und ihr, die ihr wohnet in Heidenheim's Gauen,
Lasset auch etwas von Patriotismus schauen;
Hat man euch auch bei der Bahnlinie verdruht,
So denket: jetzt haben wir genug getruht.

Die ihr eure Stimmzettel nach Halbrunn müßet tragen,
Ihr kriecht gewiß nicht die Lehen am Krachen,
Wenn ihr herunter aus des Wartthurms Gefndof
Euch umsetet nach einem Paar tüchtiger Rdpf.

Ihr Männer aus dem Herrenberger Strohreviere,
Versammelt euch im deutschen Haus beim Biere,
Dann wählet meinerwegen einen Jettinger Bauern,
Nur keinen süßen, lieber einen sauern.

Auch ihr den Schwarzwald bewohnenden Hörber,
Machet mobil nach der Amtstadt eure Körper,
Und gebet eure Stimmen einem, der Lorb-
eeren heimbringen wird von Stuttgart nach Horb.

Und ihr vom Oberamt Kirchheim unter Teck!
Puzet eure Nasen und bürsset eure Köck;
Lasset euch von andern nicht influenziren,
Sondern denket: wir können uns selber führen.

Ihr Franken im Oberamt Künzelschwein,
Bringet auch ihr etwas Gutes hinein,
Und denkt, so eine Wahl sey ein anderer Fall,
Als in der Glocke ein Mehl-suppenball.

Ihr lieben Leute vom Oberamt Leonberg!
Bei Euch gerathet vorzüglich Klee und Berg;
Nun, es gerathe auch aufs Beste der Mann,
Der euch in der zweiten Kammer vertreten kann!

Ihr Leutkircher droben auf der freien Haide!
Machet dem Lande mit eurer Wahl viele Freude!
Werdet's doch glauben, so ein Landtag sey nicht umsonst,
Und etwas Feuer wird auch noch da seyn von der Brunst.

Auch sey euch gesagt: ihr Ludwigsbärger:
Wählt erstens keinen Geier und zweitens keinen Würger!
Sonn' kann man euch doch nicht zumuthen viel;
Drum begnügt sich mit dieser Ermahnung mein Kiel.

Ihr Leute vom Oberamt Marbach am Neckar!
Hier dürft ihr schon euch zeigen als Schlecker;
Käm' euer Deputirter auch aus einem gewissen Himmel,
Wo der Schiller her ist, gibt's doch sicher keine Lämmel.

Und ihr, Maulbronner Benedictiner!
Schickt alles her, nur keinen Kapuziner,
Auch ja keinen von dem fatalen Geschlechte,
Das eures Klosters Ursprung in Erinnerung brächte.

Ihr Merгентheimer Oberamtsgeossen!
Machet nur ihr dießmal keinen Pöffen;
Eh' ihr wählet, prüfet zuvörderst die Geister,
Und leset dann 'raus einen guten deutschen Meißer.

Die ihr wohnet auf Münsingens dürftigen Stoppeln!
Zu was werdet denn ihr euch zusammenkoppeln?
Gewiß habt ihr den rechten Mann schon am Grifse:
Man predigt Euch ja Vieles aus der Apokalypse. *)

Ihr Mannen dort hinten im Oberamt Nagelb,
Hat man euch noch nicht allzusehr verhägelt,
So sendet, was euch immer nur einfällt, herbei,
Nur habt Acht, daß der Mann nicht vernagelt sey.

Laufet nicht aufs Oberamt, ihr Neckarsülmer!
Und fraget erst; wen härt' mer gern, wen möcht' mer, wen will mer?
Der, welcher euch, nicht andern, am besten gefällt,
Sey der von euch bevorzugte Held!

Auch geb ich den wohlmeinenden Rath euch Neres-
heimern, wählet keinen mit dem Aeres,
Und so einer mit dem Phipses wäre besetzt,
Der sey alsbald hinter die Fronte gesteckt!

Bebet Obacht, ihr Männer im Oberamt Neuenbürg,
Daß nicht komme vom Wildbad aus ein Spanier oder Türk!
Aus einem andern entlegenen Land
Wäre euch vielleicht eher einer bekannt.

Ihr aber, im Oberamtsbezirk Mürtlingen,
Ihr habt ja schon lang einen Würdigen;
Bei euch blüht jetzt ein Volksbildner-Seminar,
Drum müßt ihr voranleuchten in Allem gar.

Und die ihr zum Oberen Dorfe gehdret,
Wohl euch, wenn kein Schalksnarr eure Herzen bethdret!
Liefert einen, gleich euren bekannten Fabrikaten,
Wohl geschäftet, gespannt und im Nothfall geladen.

Ihr Hohenloher aber im Oberamt Dehringen,
Werdet euch schwerlich plagen mit großen Beschweringen,
Gewiß werdet ihr einen Gediehenen kriechen,
Dem nimmermehr wird aus der Kammer gegichen.

Grüß Gott, ihr Bewohner des Schwäbischen Ravenna!
Wählet kein Subjekt, das komme aus der Gehenna,
Sondern laßt euch durch euren Mehlsack belehren,
Was das betrifft, die Stabilität zu ehren.

*) E. 3. B. 11.

Bei euch, in Stadt und Oberamt Neutlingen,
Wimmelt's ohnehin, wo man hinsieht, von Scheidlingen,
Drum bin ich ob euren Wahlen in Ruh; —
Kommen doch diesmal auch noch die Krämer dazu.

Dagegen denke ich: von euch in Niedlingen,
Muß man schon ein etwas anderes Lied singen;
Wählt im Veteranen-Kaptus nur keinen Ruffen,
Lieber einen Journal- oder Artilleristen vom Bussen. —

Weiter im Alphabet ich euch Kottener nenne,
Die ihr wohnet im Oberamtsbezirk Sumlocenne;
Mit zweien beschickt ihr schon ex officio die Kammer,
Beim dritten scheuet den Kagenjammer.

Pos Teufel! so hör' ich euch Kottweiler schreien,
Nun ja doch, machet nur keine Schweinereien,
Berathet euch ja nicht im goldnen Kameel,
Und vermischet mit Essig und Pfeffer das Del.

Ihr Männer vom abgelegenen Oberamt Saugau!
Eurem Abgeordneten fehlt es ja nicht am Maulthau!
Laßt euch nicht verführen von dummen Geschwätzen,
Sonst habt ihr bis Anno fünfzig den Lehn.

Ihr Schorndorfer kommet im Koch und im Wammes
Hinauf und hinunter in die Amtstadt an der Kammes;
Ihr sind ja berühmt geworden als gute Denker:
Drum lenket eure Absicht auf keinen Stinker!

Guten Abend, ihr lieben Leute von Spaichingen!
Ihr seyd mir tausendmal lieber als die von Laichingen;
Wählet nur auch was Erkleckliches heraus,
Zu zieren vom Heuberg aus das Ständehaus.

Ihr rührigen Männer zu Stuttgart in der Stadt!
O werdet nicht müde und werdet nicht matt!
Wenn ihr ernstlich nur wolket, so muß es euch gelingen,
Etwas Brillantes in die Kammer zu bringen.

Ihr aber, vom Stuttgarter Amtsvorier,
Werdet wohl einsehen ohne Bedanktlystier,
Daß es erbärmlich schlecht würde passen,
Statt vertreten sich blos versehen zu lassen.

Ihr Committenten des Oberamtsbezirks Sulz!
Greifet euch vorher da und dort an den Puls,
Und findet ihr einen, der ordentlich geht,
So richtet auf den die Majorität.

Und ihr dort im obersten Obßgäu um Letznang,
Um euch ist mirs wahrlich bei Viertelstund uet bang,
Ihr seyd ja die Nachbarn der heitern Tiroler,
Und schicket gewiß einen kräftigen Jobler.

Und ihr, die euch schaauret um Tübingens Auen,
Lasset doch auch ein Fänklein von Musenwis schauen,
Und wählet zwei Männer vom rechten Geträge,
Ihr kennt ja die Schliche und wisset die Wege.

An euch kommt die Reib' jetzt in Tuttlingen droben,
Ihr gabet schon früher recht artige Proben:
Man weiß, daß das Scharfe und Spizge ihr lieber,
Nur immer solch Lieben auch dießmal geübet!

Und die ihr zusammenkommt im ehrwürdigen Uim,
Eure Wahlen mögen sich ausweisen als der Culmi-
nationspunkt der württembergischen Humanität.
Die bei euch hinterm Schanzbord in Blüthe steht.

Die ihr euch rottiren werdet im Uracher Thale,
Eure Wahl ist hoffentlich keine fatale!

Eure Stadt hat einen vaterländischen Klang:
Möge sie mit Ruhm ihn haben noch lang.

Ihr Kelterer von Waltingen an der Enz;
Will einer nach Stuttgart wegen schändden Gewinns,
So gebet ihm auch nicht eine einzige Vere,
Sondern lieber aus Basobr eine kräftige Note.

Eure Stadt, ihr Leute des Oberamts Waltingen,
Hat den Namen von den gibellinischen Häuptlingen,
Das waren Männer von Saft und von Kraft,
Und so einer werde von euch angeschafft.

Die ihr droben hauset im Oberamt Waldsee,
Gewiß habt ihr feht, wie genbhultch, wieder bald Schnee,
Aber der kann euer Vaterländisch Herz nicht erkälten,
Das wollt ihr beweisen in eurem Gewählten!

Ihr Anfähigen im kartoffelreichen Oberamt Wangen,
Müset dießmal jedenfalls nach einem neuen langen.
Bigoscht! es wird wieder ein Algäuer sehn!
Ganz gut, ist er nur um das Nierenstück rein!

Nun bitt' ich in der Ordnung auch euch, die Weinsberger,
Bereitet einem doch keinen ständlichen Aerger,
Und lenket eure Stimmen auf keinen Sonnambülen,
Ihr habt ja die Wahl unter Wachenden vielen.

Kommt man in euren Wald, ihr Leute von Welzheim,
Das weiß ich aus eig'ner Erfahrung, so g'fällt ein;

Drum sorget, daß euch euer Landespräsident
Eure Segend nicht bringe in Schmach und in Schand'.

Herbei, herbei, nach Waltingen an der Iller,
Ihr Bauern und Fibzer und Pächter und Müller,
Und wählet einen Mann von unversälschtem Blut
Nach dem Sprichwort von Ende und von Alles und von Sur!

Tage-Neuigkeiten.

Auf dem Fruchtmarkt zu Mainz wurde am 13. Sep-
tember das Malter Weizen um 8 fl. 34 kr., Korn um
5 fl. 43 kr., Gerste um 5 fl. 9 kr., Hafer um 3 fl. 23 kr.
und Spelz um 2 fl. 57 kr. verkauft.

Aus den Gärten des Königs der Franzosen wer-
den täglich Pfirsiche, Trauben und Birnen für die Tafel
der Königin von England abgesendet, die auch richtig ein-
treffen. Dagegen ist ein Gericht Fasanen, welche der
Prinz Albert an den Hof zu Paris schickte, von den Grenz-
zollwachtern confiscirt worden.

Zwei Umstände sollen außer den Birnen und Fasa-
nen wesentlich dazu beigetragen haben, den Frieden zwi-
schen England und Frankreich zu erhalten. Die
Königin Victoria soll geäußert haben, daß sie ihren Mi-
nistern, welche die Interessen ihres Landes zu vertreten
hätten, ganz die Entscheidung überlasse, ob ein Bruch mit
Frankreich nöthig sey, ihr selbst komme die Ursache ge-
ringfügig und schmerzlich vor. Den Ausschlag aber habe
die Erklärung des Ministers Aberdeen gethan, daß
England in diesem Augenblick nicht im Stande sey, einen
Krieg mit Erfolg zu führen.

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig		In Freudenstadt		In Tübingen		In Calw	
am 25. Septbr. 1844.	fl. fr.	am 20. Septbr. 1844.	fl. fr.	am 20. Septbr. 1844.	fl. fr.	am 14. Septbr. 1844.	fl. fr.
Dinkel, alter . 1 Sch.	6 36	Kernen . . . 1 Sch.	16 32	Dinkel . . . 1 Sch.	7 24	Kernen . . . 1 Sch.	15 12
	6 30		16 —		5 55		14 30
	6 24		13 52		5 —		13 12
Dinkel, neuer . 1 Sch.	6 24	Roggen "	12 —	Hafer "	6 6	Dinkel "	5 57
	6 —		10 40		5 6		5 28
	5 54		—		4 24		5 —
Hafer "	6 48	Gersten "	11 —	Gersten 1 Sri.	1 16	Hafer "	5 30
	5 5		10 —	Kernen "	1 41		4 58
Gersten "	—		9 36	Roggen "	—		4 48
Roggen "	12 —	Hafer "	6 —	Linzen "	—	Roggen 1 Sri.	1 4
Kernen "	16 —		5 54	Erbfen "	—	Gersten "	—
	15 —		5 20	Wicken "	—	Bohnen "	1 28
Bohnen "	15 —	Brodtare:		Bohnen "	1 31	Wicken "	— 44
Wicken "	—	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 14	Brodtare:		Erbfen "	—
Müblfrucht "	—	4 " Mittelbrod "	— 13	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 12	Linzen "	—
Linzen "	—	4 " Schwarzb. "	— 12	1 Kreuzerweck muß wä-		Brodtare:	
Brodtare:		1 Kreuzerweck muß wä-		gen 7 Loth — D.		4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 12
4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 12	gen 6 Loth — D.				1 Kreuzerweck muß wä-	
1 Kreuzerweck muß wä-						gen 7 Loth.	
gen 7 Loth.							

Redakteur F. W. Vischer. — Druck und Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.